

# Land des Todesschattens

Predigt zum 3. Sonntag im Jahreskreis A 2023

21.01.2023

Von einem **Volk**, das im „**Land des Todesschattens**“ wohnt, ist heute die Rede. Eine **krasse Aussage**, nachzulesen im Buch des Propheten **Jesaja** und auch im heutigen Evangelium nach **Matthäus**. **Wo** liegt dieses Land und **wie** kommt es zu der Bezeichnung „Land des Todesschattens“?

Gemeint ist das **Gebiet von Sebulon und Naftali**. Beide Gebiete sind in Google Maps nicht zu finden. Es handelt sich um das **Stammesgebiet** zweier Söhne des Jakob. Auf der Biblischen Landkarte sind die beiden Provinzen **weit im Norden** eingezeichnet, **weit weg vom religiösen Zentrum Jerusalem**. Die **Assyrer** haben diese Gegend schon um **733 v.Chr.** erobert und die Kultur **zerstört**. Auch die religiöse Identität hat gelitten, sodass Matthäus die Region als das „**heidnische Galiläa**“ bezeichnet. Die Hauptstadt des Landes heißt **Kafarnaum**. Sie liegt am See Genesareth. Ihre Bewohner leben vom Fischfang und vom Handel.

**Genau hier beginnt Jesus seine Berufung zu leben**. Er übersiedelt vom „**Hotel Mama**“ ausgerechnet ins „**heidnische Galiläa**“, **wohnt in Kafarnaum** und beginnt den Menschen, die „im Todesschatten“ leben, die **Botschaft vom Licht und von der Liebe** Gottes zu verkünden. Er **lehrt** in ihrer Synagoge und **heilt** die Kranken. Damit setzt er ein eindeutiges Zeichen:

- Er geht nicht ins religiöse Zentrum Jerusalem, sondern an die **Peripherie**
- Er spricht von der Freiheit der Kinder Gottes bei denen, die zuvor **Opfer von Eroberung** geworden sind.
- Er spricht vom **Aufbau des Reiches Gottes**, wo vorher die gesamte Kultur zerstört worden ist.
- Wo das **Licht des Glaubens bereits erloschen** ist, zündet er ein Licht an.

*„Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen“*, schreibt Matthäus später über die Anfänge des Wirkens von Jesus.

Jesus hat **beeindruckt**. Und daher fand er genau hier auch seine ersten **Anhänger**: Petrus, Andreas, Jakobus, Johannes und wahrscheinlich auch Matthäus, den Verfasser dieses Evangeliums.

Die **Botschaft** ist klar: ***Wenn Jesus an die Ränder geht zu den Menschen, die „im Todesschatten“ wohnen, dann müssen auch seine Anhänger diese Richtung einschlagen.***

Sicher hat es immer wieder Zeiten gegeben, in denen die **Kirche der Versuchung erlegen** ist, sich selbst in die Mitte zu stellen, **Metropole** zu sein, sich an die Mächtigen anzuhängen, um selber **mächtig** zu wirken. Ihre **Berufung aber lag und liegt in der Peripherie**, im Land Sebulon und Naftali, das ein **Synonym** für Finsternis und Todesschatten ist und das gleichzeitig ein **Hinweis auf die Sehnsucht des Menschen nach Licht** ist.

Wenn heute **von Kirche die Rede** ist, blicken alle sofort in die **Zentrale**. Die Kirche, die Jesus gegründet hat, ist aber **nicht in Rom**, sondern weit draußen in der Peripherie, in Sebulon und Naftali, oder wie die Orte alle heißen.